



Krumbacher Pfarrblatt

30. Jahrgang • November 2012 • Nr. 5

Der Stern von Bethlehem

Seit Christi Geburt kennt man Bethlehem, diesen kleinen Ort südlich von Jerusalem – und mit ihm den Stall mit Maria, Josef und dem Kind in der Krippe. Der Stern hat auch die Hl. Dreikönige nach Bethlehem geleitet zum neugeborenen Kind. Zu den Weihnachtsfeiertagen hören wir wieder überall diese Ereignisse der Geburtsstunde unseres Christentums! Diejenigen, die mit uns schon vor Ort waren, werden sicher nicht vergessen haben die Stufen hinunter zur Geburtsgrotte und das gemeinsame Gebet vor diesem Stern!

Wie stehen wir heute zu Bethlehem – im Jahre 2012 – einige Wochen vor dem Fest?

- Haben wir noch Zeit, uns im Advent auf die Geburt Christi vorzubereiten?
- Hat das Christuskind noch Platz in der Krippe unter dem Weihnachtsbaum? Oder ist die Krippe da voll mit Geschenken und Spielzeug?
- Denken wir auch an die heutigen Kinder von Bethlehem, die schlimm unter den israelisch-palästinensischen Konflikten und der Trennungsmauer leiden müssen?

Vor fast vier Jahren haben wir bei unserer Reise auch das Caritas-Baby-Hospital in Bethlehem besucht, das einzige Kinderspital für mehr als 300.000 Kinder im Westjordan-

land. Das Spital wird durch Spenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erhalten. Seit damals haben wir Spenden-Zahlscheine in der Kirche aufgelegt. Ein Verein in Österreich kümmert sich darum, dass mit diesen Spenden die lebensnotwendigen Medikamente angeschafft werden.

Machen Sie diesen Kindern ein kleines Geschenk! Der Stern von Bethlehem soll Freude und Hoffnung bringen!

Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz wird heuer mit einer Pilgergruppe auf den Hirtenfeldern in Bethlehem einen Weihnachtsgottesdienst feiern, der auch auf Radio Kärnten übertragen wird.

Auf den Hirtenfeldern, wo damals der Engel den Hirten verkündete: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt“ (Lk 2,10-12).

Einen besinnlichen Advent und ein frohes Fest wünscht im Namen des Pfarrgemeinderates

Fritz Trimmel



Der Stern in der Geburtskirche von Bethlehem

Festgottesdienst mit Bischof Dr. Alois Schwarz

Anlässlich seines 60. Geburtstages feierte der Kärntner Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz mit unserer Pfarre vor Allerheiligen einen Festgottesdienst – gemeinsam mit seinen Nachfolgern Msgr. Franz Grabenwöger und Dr. Vasile

Ciobanu; er war von 1983-1992 Pfarrer in Krumbach und wurde 1997 zum Bischof geweiht. Der Männergesangsverein gestaltete die Messe mit und gratulierte mit einem Ständchen.



www.krumbach-noe.at/pfarre – auch auf der Homepage können Sie die aktuelle Ausgabe der Pfarrzeitung nachlesen; ebenso alle Termine und auch die wöchentlichen Verlautbarungen sowie interessante und aktuelle Texte und Informationen. Schauen Sie öfters rein; wir freuen uns über Rückmeldungen!



Wort des Pfarrers

Besuch in Bethlehem

Ende März 2006 besuchte ich gemeinsam mit meinen Jahrgangskollegen die Geburtskirche in Bethlehem. Für mich war das sehr spannend und beeindruckend – und das aus mehreren Gründen. Ich war damals zum ersten Mal als Pilger ins Heilige Land gereist; und zweitens, weil dort – an diesem für uns Christen heiligen Ort – Jesus auf die Welt kam. Seine Botschaft des Friedens und seine Lehre hat unzählige Generationen von Menschen zu Gott geführt und über Jahrhunderte zum Frieden bewogen. Es gab aber noch einen dritten Grund, warum ich aufgeregt war: Ich durfte nun die Geburtsgrotte und den 14-zackigen Stern sehen, der da in dieser Grotte zu finden ist – mit der Inschrift **Hic de virgine Maria Jesus Christus natus est** („Hier wurde Jesus Christus von der Jungfrau Maria geboren“). Dieser berühmte silberne Stern hat seit meinen Kindheitsjahren die Vorstellung von Weihnachten so sehr geprägt. Da Rumänien ein mehrheitlich orthodoxes Land ist, wird Weihnachten sehr oft mit diesem Stern assoziiert. Ich war beeindruckt mitzubekommen, dass dort in der Geburtsgrotte drei christliche Konfessionen die Gestaltung der Geburtsgrotte und die liturgische Nutzung des Raumes teilen: Es sind dies die römisch-katholischen, die griechisch-orthodoxen und die armenischen Christen; im Vergleich mit der oberen Geburtskirche (Justinian-Basilika) geht es hier sehr friedlich zu. Andererseits wusste ich auch, dass die Entfernung dieses silbernen Sternes im Jahre 1847 unter anderem zum Ausbruch

des Krimkriegs (1853-1856) geführt hat – ein vernichtender Krieg, wo mehr als 500.000 Menschen ums Leben kamen, mit weitreichenden Auswirkungen bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts.

Warum ich das alles erzähle? Weil von hier aus Gott bei der Geburt seines Sohnes durch die Engel den Frieden versprochen hat: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe – und auf Erden ist Friede bei den Menschen guten Willens/seiner Gnade!“ (Lk 2,14). Der Friede ist aber nicht nur ein Geschenk des Himmels, sondern ist ebenfalls zu erlangen durch unsere Mitarbeit und unseren menschlichen Einsatz hier auf Erden. Heute noch gibt es in Bethlehem keinen dauerhaften Frieden, weil die Menschen weniger auf das Wort Gottes setzen, als vielmehr auf ihre (militärische) Macht und Durchsetzungsvermögen (siehe die Mauer zwischen Jerusalem und Bethlehem). Der Friede beginnt zuerst dort, wo Menschen aufhören, rechthaberisch zu sein und wo sie auf die anderen schauen und teilen. Der Friede beginnt zuerst im eigenen Herzen. Nicht von ungefähr werden wir in der Vorbereitungszeit auf Weihnachten – d.h. im Advent – immer wieder eingeladen zu teilen und solidarisch zu sein.

Ja, die Zeit des Advents ist eine intensive Vorbereitungszeit auf das große Fest der Geburt Christi. Sie ist die Zeit, wo wir nach dem Licht schauen, wo unsere innere Sehnsucht noch größer wird und wo der zugesprochene Friede in uns einkehren kann.

Dies wünscht aus ganzem Herzen

Euer/Ihr Pfarrer Vasile Ciobanu

Herbergssuche

„...und Herberg sucht wie jedes Jahr“



wird es in den letzten Tagen vor Weihnachten wieder vor möglichst vielen Türen und Häusern unserer Pfarrgemeinde heißen. Neben den gewohnten Runden sollen die Bilder auch in den jungen Familien (etwa der Erstkommunionkinder) oder in den Wohnungen von Neuzugezogenen gute Aufnahme finden: Es genügt für die

Herbergsbilder ein Ehrenplatz für einen Tag, eine Kerze anzuzünden und gemeinsam zu beten. Und wenn sich dann eventuell noch der Umgangston und das Klima unter Alt und Jung dem hohen Gast entsprechend ändert, erfährt dieser alte Brauch in unserer Region seinen vollen religiösen Sinn: Gott in der Person seiner Mutter Platz einzuräumen im Leben.

Franz Grabenwöger

Zum Schmunzeln

Pfarrer zum Ministranten: „Du kriegst 10 Euro wenn du eine Frage beantwortest. Wie viele Haare hat der Esel an der Krippe?“ Der Ministrant: „8.991.407!“

„Woher weißt du das denn so genau?“

„Das ist schon die zweite Frage. Zuerst die 10 Euro!“

Pfarrbücherei

ADVENT wie er früher war

mit Geschichten

Musik

Kaffee und Kuchen



herzliche Einladung
an unsere Senioren

für Sonntag, 2. Dezember 2012

um 15.00 Uhr im Alten Pfarrhof

auf euer Kommen freut sich
das Team der Pfarrbücherei Krumbach

Musical Credo dargestellt von der Gemeinschaft Cenacolo

Es war ein Fest der Hoffnung am Samstag, dem 22.09.2012. Eine kleine Gruppe aus Krumbach, begleitet von unserem Pfr. Vasile Ciobanu, fuhr mit den Teilnehmern aus den Pfarren Zöbern, Kirchschlag, Lichtenegg, Hollenthon und Hochwolkersdorf zum Musical Credo in den Römersteinbruch nach St. Margarethen. Man hatte vorgesorgt mit Regenbekleidung und warmen Decken – mit guter Zuversicht, dass das Wetter doch schön bleibt, fuhren wir also los.

Zur Einstimmung beteten wir mit dem Hrn. Pfarrer von Lichtenegg, Thomas Rath, einen Teil vom freundenreichen Rosenkranz, wo er uns zwischendurch einiges von der Gemeinschaft Cenacolo erzählte. Dort angekommen, sahen wir schon viele Besuchergruppen. Beeindruckt war ich sofort von den jungen Leuten, die mir dort begegnet sind, und von der Kraft des Glaubens, die dort spürbar wurde.

Georg Schwarz erzählte uns in der Pause vor dem Gottesdienst, mit welchem Engagement er im Haus der Gemeinschaft Cenacolo im burgenländischen Kleinfrauenhaid arbeitet. Und wie die Gemeinschaft all diesen jungen Menschen in Krisensituationen, besonders bei Drogenproblemen, die Möglichkeit zu einem Neubeginn gibt.

Anschließend feierten wir bei noch schönem Wetter mit Kardinal Dr. Christoph Schönborn, Bischof Dr. Ägidius Zsifkovic, Mutter Elvira so wie ca. 40 Priestern aus verschiedenen Län-

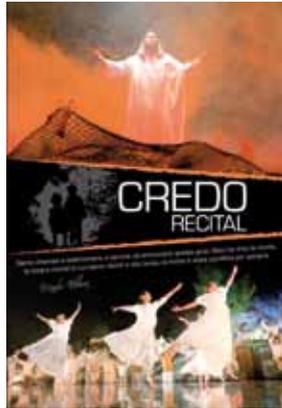
dern den Festgottesdienst. Besonders die Predigt von Kardinal Schönborn war für uns sehr beeindruckend. Er sagte: „Mit großer Freude und Dankbarkeit erlebe ich euer Fest der Hoffnung! Auch Mutter Elvira, die für euch wie eine Mutter ist, und schon vielen geholfen hat, ist anwesend. Dankt dem Herrgott! Er wird euch immer beistehen und beschützen.“

Als der Festgottesdienst zu Ende war, konnten wir uns stärken. Wir nahmen wieder alle unsere Sitzplätze ein. Doch leider verfinsterte sich der Himmel und es begann zu regnen! Ein jeder schützte sich irgendwie mit einer Regenbekleidung und Decken. Georg Schwarz sprach zu uns allen noch tröstende Worte und wir beteten gemeinsam das Vaterunser. Man sah trotz des schlechten Wetters den tausenden Zuschauern an, dass sie zuversichtlich im leisen Gebet vertieft auf das große Schauspiel warteten.

Keiner ging weg! Nun war es soweit. Trotz des Regens begann das Musical Credo. Es war sehr berührend, wie die vielen Burschen und Mädchen mit großer Freude und einer Hingabe ihr Können darstellten. Man kann den Organisatoren nur danken für den unermüdlichen Einsatz und für die gute Zusammenarbeit, die man hier in dieser Gemeinschaft Cenacolo erleben durfte.

Wer schon einmal beim Fest der Hoffnung dabei war, der weiß: Jeder nimmt etwas mit für sein Leben! Danke, dass wir dabei sein durften.

Maria Buchner



Sr. Edith neue Generaloberin

Sr. Edith Bramberger, die ja auch einige Jahre in Krumbach gewirkt hat und an die sich viele noch gut erinnern, ist vor kurzem Generaloberin vom Orden der Salvatorianerinnen mit Sitz in Rom geworden und leitet von dort aus die über alle Welt verstreuten Niederlassungen. Wir wünschen ihr zu dieser verantwortungsvollen Aufgabe alles Gute und Gottes Segen!



2006 haben wir Sr. Edith bei unserer Pilgerreise in Rom getroffen



Sr. Edith 1988 mit ihren Mitschwestern Sr. Angela und Sr. Doreen

Ordensverleihung



Frau Maria Buchner wurde am 16. November im Erzbischöflichen Palais der Stephanusorden in Bronze überreicht; die Pfarre Krumbach gratuliert dazu recht herzlich und bedankt sich für die jahrelange Arbeit in der Pfarrgemeinde und beim Roten Kreuz.

Zwergenkirche

Bei unserem **Laternenfest** haben wir anhand eines Kühlakkus und einer Warmflasche den Unterschied zwischen kalt und warm erfühlt. Wir haben festgestellt, dass es im Winter angenehmer ist, wenn wir es warm spüren. Viele Menschen haben aber leider nicht die Möglichkeit, sich irgendwo aufzuwärmen. Wir sahen dann ein Schattentheater über den heiligen Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte.

Nach einem Mitmachspruch über die Laterne begannen wir unseren Umzug in die Kirche.

Dort haben wir besprochen, dass es wichtig ist, mit offenen Augen, Ohren und mit offenem Herzen unseren Mitmenschen zu begegnen, dass wir sehen, hören und fühlen, wenn jemand Hilfe braucht. Mit einem Kindersegen von Pfarrer Vasile Ciobanu endete unsere Zwergenkirche.



Maria Winkler



Ein Leben als Tochter der göttlichen Liebe Goldenes Professjubiläum

Sr. Digna Blochberger hat heuer ihr goldenes Professjubiläum gefeiert und blickt auf mehr als 50 Jahre erfülltes Klosterleben zurück! Wir wünschen ihr auch für die Zukunft viel Kraft, Gesundheit und den Segen von oben.

Mitten im Winter des Jahres 1941 erblickte ich in Krumbach am Bauernhof Königsegg 132 als zweite Tochter der Familie Blochberger das Licht der Welt. Mit meiner Schwester Hanni und meinem Bruder Franz erlebte ich auf dem Bauernhof eine frohe und entdeckungsfreudige Kindheit, begleitet von aufmerksamen Eltern und somit geboren in der Familie.

Sehr bald wusste ich, welchen Beruf ich einmal ergreifen werde: Lehrerin. In der Religionsstunde vermittelte Pfarrer Neumayer das Gefühl, es ist schön, ganz für Gott zu leben.

Schließlich kam ich zu dem Entschluss: Wenn Gott mich ruft und mit mir zufrieden ist, dann möchte ich diesen Weg gehen. In dieser inneren Bereitschaft wurde mir klar, dass der Herr mich in seiner Gnade führen wird. Während meiner fünfjährigen Studienzeit lebte ich mit einer Gruppe junger Mädchen in der Kandidatur bei den Schwestern. Mir wurde bewusst: Ordensfrau sein ist ein schöner, aber sicher auch ein anstrengender Weg. Gott aber schenkt dazu die Freude und die Ausdauer im Beruf durch seine Gnade. Und ich wusste: Gott ruft mich und will mir diese Gnade des Lebens in seiner Nachfolge schenken.

So wurde mein Beruf gefestigt und ich trat mit 19 Jahren in das Noviziat ein. 1962 legte ich die erste Profess ab, um nach fünf Jahren in der ewigen Profess für immer mein Ja zum Leben nach den Gelübden zu geben.

Meine Tätigkeit als Schwester war und ist sehr interessant: 1961 übernahm ich als Klassenlehrerin eine Volksschulklasse und auch den Gegenstand Religion, ab 1964 unterrichtete ich in der Hauptschule die Fächer Mathematik, Physik/Chemie und Biologie.

Mit 33 Jahren wurde ich vom Orden zur Direktorin bestellt; zu meiner Freude war es möglich, die Schule zu erweitern und gemeinsam mit dem Lehrer/innenteam neue Programme mit dem Schwerpunkt „Begabungsförderung im Unterricht“ zu entwickeln.

In der Zeit von 1991 bis 1999 setzte mich die Generaloberin als Provinzoberin für die österreichische Provinz ein. In dieser Funktion war mir die Sorge für die einzelnen Gemeinschaften in Österreich und Deutschland und vor allem für die Ordensjugend übertragen. Bereichernd war es, durch die internationalen Tagungen unsere Gemeinschaften in den USA und in Nord- und Südbrasilien kennenzulernen.

Seit mehr als zehn Jahren ist mir neben meiner Tätigkeit im Schulzentrum Lacknergasse in meiner Funktion als Provinzökonomin die wirtschaftliche Führung unserer Klöster in Österreich und Deutschland anvertraut.

Auch im Kloster ist es möglich, nach den eigenen Begabungen eingesetzt zu werden. Ich suchte mir allerdings die Lacknergasse als Wirkungsstätte nicht aus, konnte und kann aber hier wirklich mit großer Freude mein Ordensleben gestalten.

In unserem Schulzentrum in der Lacknergasse wird seit 1990 nach einem eigenen Programm zur Förderung der individuellen Begabungen unterrichtet. Die Schüler/innen können sich durch Wahlpflichtgegenstände auf ihren zukünftigen Beruf speziell vorbereiten. Im Jahre 1995 verlieh mir der Stadtschulrat für mein Wirken als Schulleiterin den Berufstitel Oberschulrätin.

1885 gründete Mutter Franziska Lechner unsere Schule. Die Idee, in herzlicher Begegnung, in mutiger marianischer Grundhaltung und im kreativen Tun Bildungsarbeit mit jungen Menschen zu gestalten, bleibt immer aktuell. Heute besteht das Schulzentrum aus Kindergarten, Volksschule und Neuer Mittelschule, beide Schultypen mit angeschlossener Nachmittagsbetreuung.

Die Töchter der göttlichen Liebe sind international im Einsatz, und zwar in 20 Staaten verteilt auf Europa, Nord- und Südamerika sowie Afrika, gegliedert in zehn Provinzen mit dem Generalat in Rom. Ihre Aufgaben erstrecken sich von den erzieherisch-pädagogischen, pastoralen, sozialen bis hin zum Krankenpflagedienst. Die Kongregation hat weltweit 1.130 Mitglieder. Für die Gründerin der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe, Mutter Franziska Lechner, ist seit 2005 der Seligsprechungsprozess im Gange.

Mein Dank gilt vor allem Gott, dem Herrn, für die Berufung als Tochter der göttlichen Liebe und dafür, was ER in mein Leben hineingelegt hat.

Sr. M. Digna Blochberger, FDC
1180 Wien, Lacknergasse 87-89
Mobil 0664 150 78 95
E-Mail: kloster.lacknergasse@aon.at

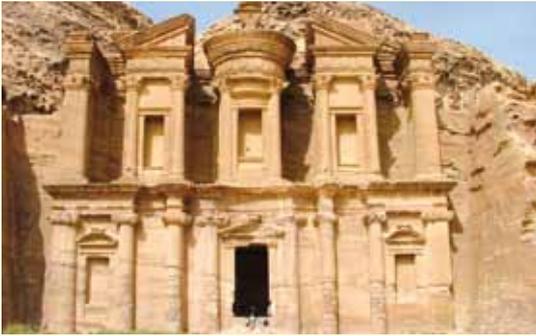
Abschluss Pfarrhof-Areal



Im Oktober feierten wir den Abschluss unserer Pfarrhofumgestaltung mit allen freiwilligen HelferInnen, Firmen und der Gemeindevertretung; die Stephanus-Skulptur erstrahlt im Abendlicht besonders schön.



Bildungsreise Jordanien 2013



Von 18. bis 25. April organisiert die Pfarre Krumbach begleitet von DI Fritz Trimmel

und Pfarrer Dr. Vasile Ciobanu eine achttägige Bildungsreise nach Jordanien.

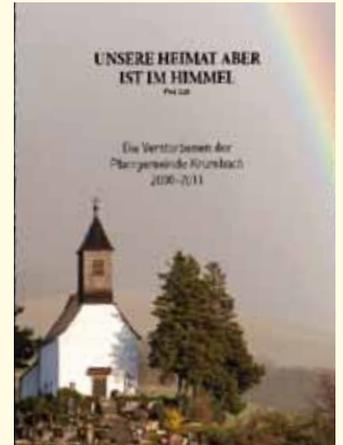
Jordanien, das Land auf der „anderen Seite des Jordan“, bietet seinen Besuchern zahlreiche Eindrücke und Einblicke von frühester Zeit bis zur Gegenwart mit zahlreichen „Schauplätze“ der (Bibel-)Geschichte. Höhepunkt der Reise ist die faszinierende Nabatäerstadt Petra, der zwei Aufenthaltstage gewidmet werden.

Anmeldeschluss ist Montag, der 14. Jänner 2013. Alle Informationen zum Reiseprogramm, zu den beinhalteten Leistungen im Pauschalangebot (Preis: 1.260.- Euro) und Anmeldung im Pfarramt Krumbach, Kirchengasse 1 unter der Telefonnummer 02647/42226.

Sterbebuch erschienen

Die Pfarre Krumbach hat das neue Sterbebuch „Unsere Heimat aber ist im Himmel – die Verstorbenen der Pfarre Krumbach 2000-2011“ aufgelegt.

Zum Preis von 12 Euro ist der Band in Krumbach in der Pfarrkanzlei, bei der Raiffeisen-Bank und der Sparkasse sowie am Gemeindegemeinschaftsamt Krumbach erhältlich.



Das Ende des Jahres 2012

ist für die, die an den Maya-Kalender glauben, ein schreckliches Datum!

Und wie wars wirklich?



Einladung zu



**Angehörige pflegen -
wie geht es mir?**

**Termine 1. Hj. 2013 jeweils Donnerstag
im Pfarrheim Krumbach**

17. Jänner um 19.00 Uhr
14. Februar um 19.00 Uhr
04. April um 19.30 Uhr
16. Mai um 19.30 Uhr
20. Juni um 19.30 Uhr

Leiterin: DGKS Elfriede Kovarik,
Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege



Auskunft und Information:
Gabi Eidler, ☎ 0676 764 12 50
Elfriede Kovarik, ☎ 0699 81339969

Sternsingen

85.000 Sternsinger/innen sammeln wieder für Hilfsprojekte in der Dritten Welt – heuer für Äthiopien unter dem Motto „Bildung gegen Armut“. Wir bitten Sie wieder um Ihre Unterstützung!

Unsere Sternsinger sind unterwegs am:

- Donnerstag, 3. Jänner
- Freitag, 4. Jänner
- Samstag, 5. Jänner



20-0-M+B-13



Weihnachtsbillets

Weihnachtsbillets mit der Krippendarstellung aus unserer Kirche sind zum Preis von 0,70 Euro in der Bücherei und in der Pfarrkanzlei erhältlich.

Pfarrkalender

Fixe Gottesdienstzeiten: Dienstag, 19.00 Uhr, Mittwoch, 8.00 Uhr, Freitag, 8.00 Uhr, Samstag, 19.00 Uhr, Sonntag, 7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Möglichkeiten zur Beichte und Aussprache: Jeden Samstag vor dem Gottesdienst von 18.15-18.45 Uhr

Samstag, 1. Dezember – ADVENTBEGINN

15.00 Uhr Adventkranzsegnung der Zwergenkirche
19.00 Uhr hl. Messe mit Adventkranzsegnung – anschließend Eröffnung des Adventkalenders in der Marktstraße

Sonntag, 2. Dezember – 1. Adventsonntag

15.00 Uhr Advent – wie er früher war – im Alten Pfarrhof – siehe Plakat

Donnerstag, 6. Dezember

06.45 Uhr Schülerrorate mit rhythmischen Liedern – anschließend Teefrühstück im Pfarrheim
ab 9.00 Uhr Babyparty
12.30-19.00 Uhr Tag der offenen Tür mit Adventmarkt im Verein Lebenslicht

Freitag, 7. Dezember

06.00 Uhr Rorate
19.00 Uhr Jugendmesse mit rhythmischen Liedern – anschließend gibt es Tee und Kuchen im Alten Pfarrhof

Samstag, 8. Dezember – MARIA EMPFÄNGNIS

07.30 Uhr hl. Messe
09.30 Uhr hl. Messe

Sonntag, 9. Dezember – 2. Adventsonntag

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr Imkermesse gestaltet vom Seniorenchor
19.00 Uhr Bußgottesdienst – anschließend Möglichkeit zur Beichte und Aussprache

Mittwoch, 12. Dezember

19.00 Uhr Bibelgespräch im Pfarrheim

Donnerstag, 13. Dezember

6.45 Uhr Schülerrorate mit rhythmischen Liedern – anschließend Teefrühstück im Pfarrheim
14.00 Uhr Seniorenmesse
19.00 Uhr Seminar Angehörige pflegen im Pfarrheim

Freitag, 14. Dezember

6.00 Uhr Rorate
20.00 Uhr „Christkindl passen“ im Gasthaus Ottner – Dechant Piplics liest Weihnachtsgeschichten – Musik: UINIP aus Kirchschatz – Eintritt freie Spende; Reinerlös für den Verein Lebenslicht

Sonntag, 16. Dezember – 3. Adventsonntag

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr hl. Messe mit Vorstellen der Erstkommunikanten
nach allen Gottesdiensten am Samstag und Sonntag sammelt die KMB für Bruder in Not

Impressum:

Inhaber, Hersteller, Redaktion, Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarramt, Kirchengasse 1, 2851 Krumbach

Grundlegende Richtung: Informationsblatt der Pfarre

Für den Inhalt: Pfarrer Dr. Vasile Ciobanu und der Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Druck: Werbe-, Druck- und Verlagshaus Alois Mayrhofer e.U., 2860 Kirchschatz, Hauptplatz 27

DVR: 0029874(1224)

Dienstag, 18. Dezember

19.00 Uhr hl. Messe – anschließend eucharistische Anbetung

Freitag, 21. Dezember

6.00 Uhr Rorate
10.00 Uhr Schulmesse

Sonntag, 23. Dezember – 4. Adventsonntag

15.00 Uhr Herbergsuche am Weißen Kreuz mit dem MGV

Montag, 24. Dezember – HEILIGER ABEND

8.00 Uhr Männerrorate
9.00-11.00 Uhr Familienfrühstück der Zwergenkirche im Alten Pfarrhof
16.00 Uhr Abschluss der Herbergsuche in der Kirche – Musik: Erni Schabauer
21.30 Uhr Turmblasen
22.00 Uhr CHRISTMETTE

Dienstag, 25. Dezember – CHRISTTAG

7.30 Uhr Hirtenmesse – gestaltet von Schülern der Musikschule unter der Leitung von Frau Eva Geiderer
9.30 Uhr Hochamt mit dem Gemischten Chor

Mittwoch, 26. Dezember – HI. STEPHANUS

Pfarrpatrozinium
7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr Hochamt mit dem MGV

Sonntag, 30. Dezember – Fest der hl. Familie

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr hl. Messe – wir laden besonders herzlich die Täuflinge des letzten Jahres mit ihren Eltern ein

Montag, 31. Dezember – SILVESTER

19.00 Uhr Jahresschlussmesse mit Jahresrückblick von 23.45-0.15 Uhr ist die Kirche zum stillen Gebet geöffnet – um Mitternacht läuten die Glocken das neue Jahr ein

Dienstag, 1. Jänner 2013 – NEUJAHR HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

9.30 Uhr hl. Messe
19.00 Uhr hl. Messe

Sonntag, 6. Jänner – DREIKÖNIG HOCHFEST DER ERSCHENUNG DES HERRN

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr Hochamt mit dem Gemischten Chor und Orchester

Mittwoch, 9. Jänner

19.00 Uhr Bibelgespräch im Pfarrheim

Donnerstag, 10. Jänner

14.00 Uhr Seniorenmesse

Samstag, 12. Jänner und Sonntag, 13. Jänner

bei den hl. Messen stellen sich die Firmkandidaten vor

Ab Montag, 14. Jänner/Dienstag, 15. Jänner

15.00 Uhr Beginn der Erstkommunionvorbereitung im Pfarrheim

Donnerstag, 17. Jänner

19.00 Uhr Seminar Angehörige pflegen im Pfarrheim